

Rigi-Schwinget

Alpaufzug, Steinstossen, Küssnachter Funktionäre



Der Alpaufzug der Sennengesellschaft Arth ist fester Bestandteil des Schwing- und Älplerfestes auf der Rigi. Nach dem vierten Gang werden Vieh und Älplergeräte auf und neben dem Schwingplatz in einem prächtigen Umzug präsentiert. Unten Mitte: Die beiden Fahnenschwinger Matthias und Sebi Diener aus Immensee wirkten beim Alpaufzug mit und begleiteten während des ganzen Tages die Alphornbläser.



Rochus Büeler aus Küssnacht war in doppelter Funktion beim Schwing- und Älplerfest auf der Rigi aktiv; als Vizepräsident des Organisationskomitees und als Präsident des Schwingverbandes am Rigi.



4900 Zuschauerinnen und Zuschauer sorgten in der Schwingarena auf der Rigi für eine tolle Stimmung.



Geisselchlepfen am Werk.



Genaueres Beobachten der Arbeit im und am Rande des Sägemehls: Jules Schweizer aus Küssnacht war auch in diesem Jahr auf der Rigi für die Kampfrichter verantwortlich.



Das Finale der besten Steinstösser wurde in der Schwingarena ausgetragen.



Fotos: Kurt Rühle

Steinstossen Die Besten mit dem 50-kg-Stein

Steinstossen aus dem Stand mit beiden Händen

1. Martin Jakober, Stalden 3,61 m
2. Urs Hutmacher, Wislig 3,60 m
3. Remo Schuler, Rickenbach 3,57 m
4. Marco Leimgruber, Herznach 3,41 m
5. Tobias Schwyter, Galgenen 3,37 m

Teilnehmer aus Küssnacht:

12. Andrin Gamma 2,86 m
19. Roland Rickenbacher 2,49 m
22. Roger Leuthold 2,26 m

Rigi-Schwinget

Berner Dominanz – Staudenmann überragend

Die Berner dominierten den diesjährigen Rigi-Schwinget nach Belieben und holten 10 der 14 abgegebenen Kränze. Im reinen Berner Schlussgang setzte sich Fabian Staudenmann nach weniger als einer Minute gegen Adrian Walther durch.

Die Absenz der Innerschweizer Toppchwinger Joel Wicki, Pirmin Reichmuth (beide haben eine andere Saisonplanung) und Marcel Bieri (verletzt) wog erwartungsgemäss zu schwer, sodass die Berner Gäste dem diesjährigen Rigi-Schwinget vor 4900 Zuschauerinnen und Zuschauer überaus deutlich den Stempel aufdrücken konnten. Insbesondere Fabian Staudenmann fühlte sich bei seiner ersten Teilnahme auf der Königin der Berge pudelwohl und reihte Sieg an Sieg, lediglich unterbrochen durch einen Gestellten gegen seinen Berner Verbandskollegen Curdin Orlik. Im Schlussgang traf Fabian Staudenmann auf Adrian Walther, welcher ebenfalls vier Siege und einen Gestellten aufzuweisen hatte. Der Kampf um den Siegerpreis, das Rigi-Rind «Gloria», war schnell entschieden. Staudenmann zog in der ersten Minute vehement und kam mit innerem Haken zum Erfolg. Von den insgesamt 14 Kränzen gingen zehn in den Kanton Bern sowie je zwei in die Innerschweiz und die Nordwestschweiz.

Text: Kurt Rühle



Die Entscheidung im kurzen Schlussgang: Fabian Staudenmann (rechts) zieht in der ersten Minute und kommt gegen Adrian Walther mit innerem Haken zum Sieg.



Der überragende Festsieger Fabian Staudenmann lässt sich auf den Schultern seiner Berner Schwingerkollegen feiern.

Patrick Betschart im Pech

Den begehrten Rigi-Kranz um einen Viertelpunkt verpasst

Patrick Betschart vom Schwingklub Küssnacht war auf dem besten Weg, den ersten Rigi-Bergkranz zu gewinnen. Am Schluss fehlte aber ein Viertelpunkt oder eine Maximalnote zu diesem Exploit.

Beflügelt vom Kranzgewinn am Innerschweizer Schwing- und Älplerfest in Menzingen, startete Patrick Betschart fulminant ins Bergkranzfest auf der Rigi. Im Anschwingen kam er gegen den zweifachen Berner Eidgenossen Patrick Schenk sowie gegen Manuel Gerber zur Maximalnote, was dem Immensee nach zwei Gängen die alleinige Führung mit 20.00 Punkten einbrachte. Im dritten Gang musste er



Patrick Betschart (oben, im sechsten Gang gegen David Wüest) kam zu vier Siegen und musste sich zwei Mal geschlagen geben.

sich dem zähen Berner Eidgenossen Bernhard Kämpf geschlagen geben. Nach dem Mittag folgte die eher überraschende Niederlage gegen Roland Reichmuth. «Diesen Gegner hätte ich bezwingen können. Ich agierte in diesem Gang zu unkonzentriert», so Patrick Betschart. In den beiden abschliessenden Gängen gegen Jan Späti und David Wüest kehrte er auf die Siegesstrasse zurück und wurde von seinen Anhängern bereits als Kranzgewinner gefeiert. Leider zu früh: In der Endabrechnung fehlte Patrick Betschart als einzigem Schwinger im sechsten Rang ein Viertelpunkt zum begehrten Eichenlaub. In zwei Wochen hat er auf dem Brünig die nächste Gelegenheit, seinen ersten Kranz an einem Bergfest zu gewinnen.

Text: Kurt Rühle



Sein «Marktwert» steigt weiter: Bei den jungen Schwingern werden die Autogramme von Patrick Betschart immer beliebter.

So klassierten sich die Schwinger

Rangliste

1. Fabian Staudenmann, Guggisberg	58.75
2. Michael Ledermann, Mamishaus	57.75
3. a Adrian Walther, Habstetten	57.25
b Bernhard Kämpf, Sigriswil	
4. a Nick Alpiger, Seon	57.00
b Fabio Hiltbrunner, Schmidigen-Mühleweg	
c Curdin Orlik, Thun	
d Tim Roth, Erlinsbach	
e Sven Schurtenberger, Buttisholz	
5. a Michael Moser, Biglen	56.75
b Matthieu Burger, Les Prés-d'Orvin	
c Christian Gerber, Röthenbach im Emmental	
d Lukas Bissig, Attinghausen	
e Matthias Aeschbacher, Rüegsauschachen	
(alle mit Kranz)	
6. Patrick Betschart, Immensee	56.50

Notenblatt des Siegers

1. Fabian Staudenmann ***	58.75
+ Sven Schurtenberger ***	9.75
+ Lukas von Euw **	10.00
– Curdin Orlik ***	9.00
+ Fabio Hiltbrunner *	10.00
+ Roland Reichmuth **	10.00
+ Adrian Walther ***	10.00

Notenblatt des Küssnächter Schwingers

6. Patrick Betschart **	56.50
+ Patrick Schenk ***	10.00
+ Manuel Gerber *	10.00
o Bernhard Kämpf ***	8.50
o Roland Reichmuth **	8.50
+ Jan Späti *	9.75
+ David Wüest *	9.75



Festsieger Fabian Staudenmann präsentiert stolz den Siegerpreis, das zweijährige Rigi-Rind «Gloria». Fotos: Kurt Rühle